



3.6 DAS PERFEKTE STUDIO

Improvisierte Fotostudios existieren ja eigentlich überall dort, wo man gerade ist: in den eigenen vier Wänden, bei Mama im Garten, auf dem Büroflur, auf dem Dach bei Freunden oder auch in dem schicken Ferienapartment. Für die meisten Fotos braucht man nicht viel mehr als ein bisschen Licht und einen schönen Hintergrund. Das geht gut, solange Du eher Schnappschüsse im eigenen Familien- und Bekanntenkreis fotografierst.

Tipp: Zum Probieren und Trainieren der eigenen Fähigkeiten sind Pop-Up-Studios ideal. Oft gibt es Flächen, die man in der eigenen Wohnung, auf dem Dachboden oder in einem Büro zu einem Studio umbauen und für eine gewisse Zeit nutzen kann. So lernt man auch, das eigene Equipment so zusammenzustellen, dass es leicht eingepackt und später beim Kunden wieder leicht aufgebaut werden kann.

Mit mehr Equipment, mehr Leuten am Set und womöglich noch Klienten braucht man aber auch mehr Platz beim Shooting. Die Vorteile der Arbeit in einem professionellen Studio sind:

- Es ist speziell abgestimmt auf die Bedürfnisse und Arbeitsabläufe bei der Fotoproduktion.
- Es bietet größtmöglichen Fokus auf das Fotografieren ohne Fremdeinwirkung/Ablenkung.
- Es schafft Ordnung im eigenen Equipment und Technikpark.
- Es bietet mehr Spielraum, eigene Ideen für den Setbau umzusetzen.
- Es stellt sicher, dass die gängigsten Werkzeuge wie Reflektoren und Stativ vor Ort sind.
- Es ist repräsentativer im Kundenumgang als nur Vor-Ort- oder Außentermine anzubieten.

Ein gutes Studio ist für Fotografen wie Opas Werkstatt: Alles lädt dazu ein, kreativ zu werden, etwas Neues zu schaffen und zusammenzusetzen. Es hat zudem den Vorteil, dass man mal in einer ruhigen Minute mit einem Schritt Abstand zum Set weitere Ideen zur Aufnahme oder alternativen Nutzung von Lichtwerkzeugen entwickeln kann. Ein größeres Studio bietet dem Team auch mehr Platz. So können Make-up-Assistenten oder Stylisten eine eigene Arbeitsfläche für sich einrichten und dort ihren »Flow« aufbauen.

Studio für einen Tag mieten

Um die Vorteile eines Studios zu genießen, jedoch nicht die ständige Verantwortung zu tragen, mieten sich viele Fotografen einfach Fotostudios für die Tage dort an, wo sie tätig sein wollen. Allein in Berlin tummeln sich mehr als 20 professionelle Mietstudios für Fotografen, die mit verschiedenen großen Flächen und Ausstattungen die kommerziellen, redaktionellen und freien Produktionen in ihre Hallen, Lofts und Dreamhomes locken. Einige Studiobesitzer sind schon so lange im Geschäft, dass sie, wenn man sie in einer ruhigen Minute erwischt, wertvolle Tipps geben und lustige Anekdoten aus längst vergangenen Produktionen erzählen können.

Den Kontakt zum Mietstudio sucht man am besten direkt über deren Webseite, um dort die nötigen oder möglichen Termine anzufragen. Meist bekommt man dann bei Verfügbarkeit die Möglichkeit, den Termin vorab zu

reservieren, bis alle Daten der Produktion final stehen. Wenn der Produktionstag näherkommt, wird die offizielle Buchung dann per Mietvertrag erfolgen. Viele Studios bieten zusätzlich den Technik- oder Hintergrundverleih an, den man auch über unabhängige Verleiher organisieren kann, die das geliehene Equipment dann per Kurier zum Shootingtag ins Studio bringen. Falls man auch Tonaufnahmen machen möchte, sollte man sich vorab über die Tonqualität informieren und evtl. lieber gleich am Wochenende arbeiten. Tonqualität und Tageslicht passen in der Innenstadt selten gut zusammen. Jedes Studio hat seine Vorzüge und wer oft in Profistudios arbeitet, bekommt schneller eine Idee davon, wie man später sein eigenes Studio einrichten würde.

Ein eigenes Studio eröffnen

Der Start eines eigenen Studios ist ein Schritt, der gut überlegt sein sollte. Ein Studio bedeutet nicht nur, dass man anfängliche Investitionen, monatliche Kosten und die nötige Zeit und Hände zur Instandhaltung einplanen sollte, sondern auch, dass man sich an einen bestimmten Ort bindet. Man gibt sich selbst einen Arbeitsplatz. Aber was man besitzt, besitzt einen selbst auch. Ein Studio braucht eine gewisse Auslastung, um zu funktionieren. Oft ist es für einen Fotografen allein schwierig zu kalkulieren, wann man wie viel Zeit im Studio benötigt. Und welche Art von Studio man braucht, lässt sich auch nicht von vornherein sagen. Einige Fotografen setzen auf ein mobiles Studio in einem Container, Campingbus oder Wohnwagen – so verbinden sie die Vorteile des eigenen Studios mit der Mobilität.

Aus dem Alltag: Als sich vor gut zehn Jahren die Möglichkeit bot, ein 130 Quadratmeter großes Tageslichtstudio in Berlin Friedrichshain mitzubegründen, fühlte es sich zwar eher ein paar Nummern zu groß an, doch es wurde schnell der Ausgangsort für viele kreative Projekte, Fotoshootings, Workshops und sogar bekannte Fernsehproduktionen.